

Enrico M. Andreossi  
8712 Stäfa  
Leserbrief Busbahnhof Antwort an Tagi

## **Gemeinde rechtfertigt teuren Bushof Tagi 25. Februar Seite 27**

Zur Abstimmung über das Bushof-Projekt in Stäfa.

Ich bin, um es vorwegzunehmen, ein Mitglied in der „selbsternannten Fachgruppe“ und ich bin parteilos. Seit Jahren in Stäfa wohnhaft, oft Benutzer der S7 in die Stadt Zürich sowie aus beruflichem Interesse als Bauing. und als Steuerzahler habe ich mich etwas näher mit dem vorgelegten Projekt befasst.

Die Aussagen des Gemeinderates „Gewinnen erneut die Gegner, sei der Busbahnhof erledigt“ , „das sind keine Fachleute“ sowie „Wer jetzt die Ablehnung des Projektierungskredites empfiehlt , der lässt die Pendler im Regen stehen“ (sofern sie so stimmen wie in der Zeitung wiedergegeben) stimmen mich traurig und zugleich wütend. Traurig, weil Bürger welche eine andere Meinung vertreten als dies von der Obrigkeit erwünscht ist, und diese andere Meinung auch offen und fair kommunizieren etwas despektierlich als „selbsternannte Fachgruppe“ abgestempelt werden. Ich glaube in unserer Gruppe ist mehr bautechnisches und bahntechnisches know how vertreten als im Gemeinderat.

Traurig weil uns damit indirekt unterstellt wird, wir seien gegen eine behindertengerechte Lösung. Im Gegenteil, wir sind für einen neuen Bushof und wir sind für eine behindertengerechte Lösung, aber eine die besser ist als die jetzige Situation und nicht für diesen teuren Vorschlag der nur auf dem Papier besser ist.

Wütend hingegen macht mich die bereits an der Gemeindeversammlung in ähnlichen Worten gemachte Aussage „bei einem Nein geschieht lange nichts mehr“ respektive „wer ablehnt setzt eine Million Planungskosten in den Sand.“ Das ist doch mit anderen Worten schlicht und einfach eine Drohung. Für was braucht es dann noch Gemeindeversammlungen und Abstimmungen wenn der Gemeinderat eigentlich nur sein Projekt genehmigt haben will? Einerseits bemängelt der Gemeinderat, dass nicht schon bei der Vergabe des Wettbewerbes Einspruch erhoben wurde und andererseits bemängelt er wenn wir es jetzt tun. Sollen wir denn warten bis das Ausführungsprojekt dem Souverän wieder vorgelegt wird und erst dann Nein stimmen?

Eigentlich sollte die Gemeinde doch froh sein, wenn sich interessierte Einwohner im Interesse der Sache überparteilich zusammensitzen und versuchen eine schlechte Variante zu bodigen damit eine bessere erarbeitet werden kann.

Enrico Andreossi, Bauberatungen Stäfa